



Re: an ihrem Platz in Preko

Re: Dalmatien 2017 mit der Shark24

Platz 3 beim Fahrtensegelwettbewerb 2017



**Dies ist ein Bericht zu meinem Törn in
Mitteldalmatien (Biograd na Moru –
Insel Ugljan – Insel Solta – Insel Dugi
Otok) mit meinem Vater.**

Es entstand ein Video, das unter

<https://youtu.be/euCFAdVI3Dk>

angesehen werden kann.

Auch der QR-Code führt zum Video.





Mittwoch, 24. Mai:

Verstauen den Mast auf backbord neben dem Kiel. Abfahrt ab Sipplingen um 21:00 Uhr. Wollen nachts von den freien Autobahnen profitieren. So weit die Müdigkeit (Vernunft) es erlaubt.

Donnerstag, 25. Mai:

Bei Parkplatz um Villach werden wir müde, schlafen 3h in unseren Kojen im Boot. Begeben uns in die Morgensonne „an Deck“ und werden von Leuten in nahe parkendem Reisebus begrüßt. Sind mittags bei unserer Bekannten Mira in Zagreb, die uns mit leckerer Hühnersuppe überrascht. Anschließend schlafen wir ausgiebig. Verproviantierung bei Interspar.

Freitag, 26. Mai:

Sind am frühen Nachmittag in Biograd na Moru. Finden eine tolle Abstellmöglichkeit für unseren Trailer und das Auto. Boot geht zu Wasser, räumen unsere Ausrüstung etc. ein.

Samstag, 27. Mai:

Sind jetzt geübt darin, den Mast zu stellen. Aufbruch nach Preko (Insel Ugljan) bei gutem Wind gegenan. Ankunft mittags an „unserer“ Stelle, in der Bucht, an der so viele schöne Erinnerungen haften, z.T. 50 Jahre zurückliegend. Besuchen Marias Grab und Anka. Treffen dort den meinem Vater aus alter Zeit bekannten Einheimischen Ivo. War nach Calgary (Kanada) ausgewandert. Er renoviert gerade sein altes Haus im Dorf, das er uns stolz zeigt.

Sonntag, 28. Mai:

Kehrt Ivo zurück ins schöne Dalmatien, weg von Calgary, wo es in jedem Monat des Jahres schneien kann? Wohl nicht mehr. Auch seine erwachsenen Kinder sind dort nicht mehr daheim. Das Haus als Anker? Nehmen um 17:00 Uhr das Trajekt nach Zadar. Mladenka und Zlata erwarten uns am Landeplatz. Wiedersehen nach 32 Jahren. An Zadars Promenade zwischen vielen Menschen. Flugstaffel vollführt Loopings zu Ehren der kroatischen Armee. Kehren ein. Übergeben Fotoabzüge alter Dias. Zlata muss plötzlich weinen. Die verstrichene Zeit? Die ferne Jugend? Sie laden uns zu sich ein. „Wenn man nicht isst vom Angebotenen, nimmt man das Glück des Hauses mit“. Also essen wir Brot mit Schinken und Tomaten.

Montag, 29. Mai:

Mit Ivo Wanderung auf den Sv. Mihovil. Zu viele Gespräche über Politik, ein gewisser Serbenhass schwingt mit. 15 Uhr zurück. Mittagschlaf. Zu zweit Fußmarsch nach Sutomistica. Riesige Marina, enttäuschender Ort. Auf dem Rückweg idyllische Rast am stillen Hafen von Poljana.





⚓ Auf Sveti Mihovil - Im Hintergrund die Insel Iz und dahinter Dugi Otok



Dienstag, 30. Mai:

Mit Ivo verabredet, zur Svetlu-Bucht auf der westlichen Inselfeite zu wandern. Sehen wilde braune Ziegen in der gegenüberliegenden Felswand. Steiniger Pfad hinunter zum Wasser. Mein Vater erinnert sich an 1963. Die Bucht liegt nicht mehr in Einsamkeit. Heute sind dort Ferienhäuser mit Dauerbewohnern im Sommer. Stromanschluss, diverse Betonstege. Ein Bewohner ist Ivos Cousin. Ivo scheint mit allen auf der Insel irgendwie verwandt zu sein. Er lädt uns zu einem Rakja (mit Obstfliegen) ein und zeigt uns stolz sein Ferienhaus. Ich schnorchle lange. Sehr heißer Rückweg. Verabschiedung von Ivo in unserer Karlovatsko-Pivo-Veranda vor dem Inselchen Skolic.

Mittwoch, 31. Mai:

Marmeladenbrotfrühstück. Duschen, kaufen Brot, Milch. Legen ab und wollen unter der Brücke zwischen den Inseln Ugljan und Pasman durchsegeln. Zu starke Strömung. Motor geht an um Kollision mit Boje abzuwenden. Kreuzen gen Südwesten. Voraus Tümmler. Übernachten in neu angelegtem Mooringfeld bei Insel Vrgada. Schnelles Gummiboot kommt von einer Fischfarm rüber. 20 Kuna pro Meter. Die Ruhe tut gut.

Donnerstag, 1. Juni:

Umsegeln Murter und Zirje. Übernachten in einer Bucht bei Marina Kremik zwischen Mooring (Heck) und Betonsteg (Bug).





⚓ In der Bucht bei Marina Kremik



Freitag, 2. Juni:

Schlafen lange aus. Gehen spazieren, wollen Marina Kremik zu Fuß erreichen und Frischwaren kaufen (haben keine Kühlmöglichkeit an Bord). Eine Frau, gerade von der Feldarbeit kommend, bot uns an, uns mit nach Rogoznica zu nehmen. Warum nicht? Besichtigen Prunkmarina dort. Unterwassergasträum am Ende des überdachten Steges

mit Blick auf gefangene Prachtfische. Ein Espresso stärkt uns. Trampen zurück. Ein italienisches Ehepaar nimmt uns mit. Sie nehmen kein Geld an. Klettern hinab um die Buch herum zur Re:. Fingen uns zusammen 12 Zecken ein, die wir aber noch abstreifen können, bevor sie beißen. An Fischfarm vorbei wieder raus aus der Bucht. 0 Bft. Motoren. Im Osten große Ambusse. Erreichen Bucht von Vinisce, in der wir ankern. Rudern an Land und kehren ein. Herrlich gegrillte Fischplatte mit Salat und Brot. Paddeln in der Dämmerung durch die Stille an Bord zurück.

Samstag, 3. Juni:

11 Uhr Anker auf. Segeln um Veli Drvenik nach Solta. Im Osten wieder Gewitterwolken. Segeln bis zur Bucht von Necujam auf Insel Solta. 16 Uhr Anker ab.

⚓ Re vor Altstadt von Primosten beim Ablegen





TORQUEEDO

Travel 1003 C –
elektrisch,
effizient,
sauber.

3^{PS}
Äquivalent

**Der ideale Außenborder für Boote bis
1,5 t – jetzt mit 73 % mehr Kapazität.**

- + Nur 14,4 kg (im Handling ohne Batterie sogar nur 8,9 kg)
- + Platzsparende integrierte Lithium-Batterie mit USB-Adapter
- + GPS-Bordcomputer mit Reichweitenberechnung
- + Wasserdicht nach IP67
- + Solar-ladefähig

www.torqueedo.com





⚓ Re in der Ankerbucht bei Solta auf Dugi Otok

Sonntag, 4. Juni:

Nach Frühstück guter Segeltag. Begegnen einer zweiten Shark „El Nido“. Wie klein wir sind. Kurs nach Primosten. Altstadt baut sich auf einer runden Halbinsel auf. An Mooring dicht bei der Altstadt. Setzen mit dem treuen Gummibeiboot über. Herrlich zu duschen. Spaziergang auf Rundweg um die Stadt. Blick nach unten ins glasklare Wasser, von grüntürkis bis dunkelblau. Essen Pizza. Ich treffe zufällig einen

entfernteren Arbeitskollegen. Zurück an Bord ist an Schlaf nicht zu denken. Verlassen die äußerst unruhige Mooring, die vielleicht einem größeren Boot besser taugt. Verholen im Dunkeln in die Tiefe der Bucht. Finden bei schwacher Taschenlampe freie Mooring in Landnähe. Das hat sich gelohnt.

Montag, 5. Juni:

Gehen schwimmen unter Pinien, noch menschenleer. Wir rudern rüber zur Stadt. Stadtspaziergang durch die Gassen und Stufenwege. Ausruhen auf einer Holzbank unter einem alten, mächtigen Maulbeerbaum. Segeln ab 11 Uhr. Amwindkurs an Altstadt vorbei. Ein Mädchen winkt uns schön vom Balkon. Kurs auf Zmajan bei 2-3 Bft, keine Welle. In Tribunj moderne Fischfabrik. Riesige Marina, die unseren Geschmack nicht trifft. Noch wenige Menschen in der Stadt auch hier. Die Hauptsaison beginnt erst später.

Dienstag, 6. Juni:

Einheimischer Bootsnachbar kommt und deckt seine Holzbarkasse zu. Erste Regentropfen. Warten kurz bis Regen plötzlich aufhört. Leinen los 09:30 Uhr. Verfangen uns mit dem Kiel in der Mooringleine. Motor abgewürgt. Winden uns von Hand raus. Herrlich raumschots vorbei an Murter, zwischen Zut und Sit Kurs auf Lavdara, dann zu Dugi Otok bei Sonnenschein. Laufen bei kräftigem Wind in malerische Bucht bei Sali ein. Gehen an die freie Mooring. Große Pinien ringsum, ein paar Häuser. Mittagschlaf. Rudern am späten Nachmittag an Land, steigen auf der steilen Straße hinauf zu den Häusern und Gärten von Sali. Alles sehr üppig grün, während die Kornaten doch so kahl sind. Zitronenbäume mussten infolge des Frostes letzten Winter etwas zurückgeschnitten werden. Kaufe bei privatem Bauern Olivenöl (80 Kuna/l) und Feigenrakia (60 Kuna/l). Duschen herrlich. Stärken uns mit einem Espresso. Die Stille in der Ankerbucht! Später geht der Mond auf über Pinien.





⚓ Mit Blister bei Leichtwind





Mittwoch, 7. Juni:

Nach Frühstück wieder an Land, so schön. Uferweg um Landzunge. Wandern durch Salihügeln. Gelangen über Gärten und kleine Felder zu Süßwasserbecken um 1600 angelegt für Wassernotzeiten. Schildkröten und Libellen. Auf Rückweg Rast auf beschatteter Bank bei Olivenbäumen. Unten unsere bewaldete Ankerbucht, einige Dächer, weiter Ausblick über das gerade so blaue Meer. Legen ab mit Mittagsläuten einer fernen Kirche. Kurs auf Prolaz Zdrrelac. Vorbei an Lavdara. Im Srednji Kanal Windstille, stickig. Schwimme ein paar mal ums Boot. Motoren. Später bei Wind gelingt das Segeln unter Brücke zwischen Ugljan und Pasman hindurch. Kurs auf „Therasas Bucht“ (westlich von Zdrrelac). Freier, schmaler Platz an Hafennole mit Anker achteraus. Fußweg nach Zdrrelac, oft gut beschattet, bewundern Wochenendhäuser in grünen Gärten. Erinnern uns in Zdrrelac an den einst vergessenen und wiedererhaltenen „He-Man“, eine Spielzeugfigur von klein Michael. Trinken ein Radler auf der Mauer sitzend und blicken durch Zypressenstämme über blaue Meeresweite bis Zadar in der Abendsonne. Zurück bei Theresa (84 J.) lädt sie uns zu Kirschkuchen und Bevanda ein. Gespräch über alte Zeiten. Nachts starke Bora. Liegen aber sicher.

Donnerstag, 8. Juni:

Vormittags süßes Nichtstun. Mittags Fußmarsch zur Brücke. Sehen Prachtbauten Superreicher. Zurück in der Bucht baden wir. Einfach herrlich. Mittagschlaf. Laufen wieder nach Zdrrelac. „Wo die tote Schlange liegt nach links abzweigen“. Abschiedsradler auf der Mauer.

Freitag, 9. Juni:

Stehen ohne Wecker um 6 Uhr auf. Legen bei Windstille in der Morgensonne ab. Unter Motor baue ich erste Sachen zurück, als Vorbereitung für das Kranen und die Rückfahrt. Sehen im Vorbeifahren „Jagoda's Bucht“. Zurück in Biograd na Moru hole ich das Auto, mein Vater räumt das Boot aus. Mast legen, kranen, alles festzurren, packen, ausruhen, duschen. Abfahrt 17 Uhr. Schlafpause unterwegs auf Parkplatz im Boot. Ankunft in Sipplingen um 8:30 Uhr. Boot schwimmt im Osthafen 10:30 Uhr. Mast stellen, Boot & Segel entsalzen, auf den nächsten Törn in Dalmatien freuen und jetzt auf den Sommer am See ...

